

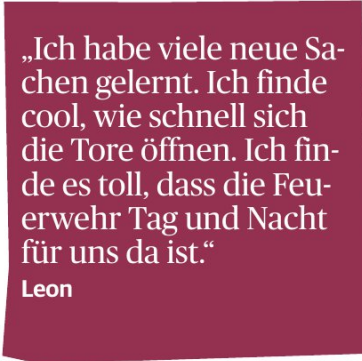
Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4c der Eichendorffschule Ludwigsburg

Stimmen

Wie hat euch der Besuch bei der Feuerwehr gefallen?



„Ich fand es toll, dass wir viel sehen konnten und uns die Räume anschauen durften. Zum Schluss rutschte der Feuerwehrmann die Rutschstange runter.“
Derin-Su



„Ich habe viele neue Sachen gelernt. Ich finde cool, wie schnell sich die Tore öffnen. Ich finde es toll, dass die Feuerwehr Tag und Nacht für uns da ist.“
Leon



„Ich fand es toll. Wir durften Fragen stellen, die Autos sehen und einen Trainingsort, wo die Feuerwehr mit Atemschutzmasken einen Parcours laufen.“
Philipp



„Es war spannend zu sehen, wo die Feuerwehr arbeitet und wie die Autos aussehen. Ich war erstaunt, wie viel die Feuerwehrautos kosten.“
Veronika



ach so!

Die Feuerwehr hat vier wichtige Aufgaben: Retten, Löschen, Bergen und Schützen.

■ **Retten** bedeutet zum Beispiel, Menschen und Tiere in Sicherheit zu bringen. Dafür benutzen die Feuerwehrleute Kräne, Bohrer, Schneidegeräte und andere Werkzeuge. Oft müssen sie dabei sehr mutig sein.

■ Beim **Löschen** bekämpft die Feuerwehr verschiedene Brände. Bei einem Zimmerbrand gehen die Feuerwehrleute mit Atemschutzmasken in das brennende

Haus. Dort halten sie den Schlauch oft an die Decke, damit das Feuer besser gelöscht werden kann. Bei hohen Häusern wird eine Drehleiter benutzt.

■ **Bergen** bedeutet, Dinge, (tote) Tiere und Menschen aus dem Gefahrenbereich zu entfernen und ihnen zu helfen. Die Feuerwehr hilft auch, wenn Tiere auf Bäumen festsitzen.

■ **Schützen** bedeutet, Gefahren zu verhindern oder kleiner zu machen. Die Feuerwehr hilft zum Beispiel bei Hochwasser.

VON CAYAN, B.

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt für Schulen, Lehrkräfte und Unternehmen

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen. Sie gestalten im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen und 1.400 Schüler der Stufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Kontakt: Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19.

■ **Für Unternehmen:** Weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)



Die Klasse 4c besucht die Ludwigsburger Feuerwehr.

Foto: privat

Thema

Die Feuerwehr im Einsatz

Die 4c der Eichendorffschule besucht die Feuerwache in Ludwigsburg.

LUDWIGSBURG

Wir, eine vierte Klasse der Eichendorffschule, besuchten die Feuerwehr in Ludwigsburg. Dort durften wir viele Fragen stellen und wurden von Feuerwehrmann Nikolaj Scholtissek durch die Feuerwache Ludwigsburg geführt.

Wussten Sie, dass ein Feuerwehrmann nur 90 Sekunden Zeit hat, um seine Schutzkleidung anzuziehen und einsatzbereit im Feuerwehrauto zu sitzen? Wenn ein Alarm losgeht, sollen die Feuerwehrmänner und -frauen spätestens nach zehn Minuten am Einsatzort sein. Das gilt auch in der Nacht, wenn sie eigentlich ruhen. Damit alles extrem schnell geht, gibt es in der Feuerwache Rutschstangen, damit man keine Treppen laufen muss.

Die Kleidung der Feuerwehr kostet ungefähr 3.000 Euro. Sie ist aus besonderem Stoff, der nicht brennen kann und deshalb die Feuerwehrleute schützt. Auch Schutzkleidung hat nur eine begrenzte Lebensdauer. Durch wiederholtes Waschen nutzt sie sich ab und muss irgendwann ersetzt werden.

Früher wog die Kleidung zehn Kilogramm, heute sind es nur noch zwei bis drei Kilogramm. Jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau hat eine eigene Uniform mit Namen. Je nach Dienstgrad hat man verschiedene Sterne und Farben: rot, silber, oder gold.

Im Jahr hat die Ludwigsburger Feuerwehr ungefähr 1.400 Einsätze. Dabei gibt es nicht

nur echte Brände, sondern auch Fehlalarme. Das ist teuer und vor allem gefährlich, weil die Feuerwehr dann vielleicht an einer anderen Stelle nicht helfen kann. Je nachdem wie stark es brennt, desto mehr Feuerwehrautos und Feuerwehrleute braucht man.

Wusstet ihr, dass die Feuerwehr sogar mit Kohlendioxid (CO₂) löschen kann? Das CO₂-Gas wird bei Elektrogeräten benutzt. Eine wichtige Regel lautet: Niemals brennendes Fett mit Wasser löschen! Sonst gibt es eine Explosion. Je nach Feuer benutzt die Feuerwehr deshalb verschiedene Löschmittel: Wasser, Sand, Löschschaum, CO₂-Gas oder Löschdecken.

Die Feuerwehr hat verschiedene Löschfahrzeuge, die zum Einsatz kommen: Ein normales Feuerwehrauto bringt 1.600 Liter Wasser mit an den Einsatzort. In einem Tanklöschfahrzeug sind sogar 5.000 Liter Wasser und ein Abrollbehälter hat einen Wassertank mit 10.000 Litern. Während eines Einsatzes wird zusätzlich Wasser aus Hydranten geholt. Ein Feuerwehrschauch kann innerhalb von zehn Sekunden ausgerollt werden. Beim Löschen kann der Wasserstrahl bis zu 23 Meter weit spritzen. Dabei hat das Wasser einen Druck von sechs bis acht bar.

Ist die Feuerwehr mit Blaulicht unterwegs, darf sie etwa zehn bis 20 km/h schneller fahren als andere Autos. Während der Fahrt ziehen die Feuerwehrleute oft schon ihre Atemschutzmasken an. Natürlich kann es bei Ein-

sätzen auch gefährlich werden. Wenn sich Feuerwehrleute verletzen, helfen sie sich zuerst gegenseitig. Bei schweren Verletzungen kümmern sich Rettungskräfte um sie. Wenn ein Brand gelöscht wurde, bleibt die Feuerwehr noch da und schaut, ob das Feuer wirklich aus ist und bleibt. Das nennt man „Brandwache“.

Nach jedem Einsatz muss die Ausrüstung geprüft, gereinigt und aufgefüllt werden. Jeder Feuerlöscher und jeder Wasserschlauch hat sogar ein Ablaufdatum! Für Wasserschläuche hat die Feuerwache eine eigene Waschanlage. Nach dem Waschen werden sie im „Schlauchturm“ getrocknet. Ein Feuerwehrschauch wiegt ohne Wasser schon drei bis vier Kilogramm. Mit Wasser ist er noch schwerer. Übrigens: Noch werden bei der Ludwigsburger Feuerwehr keine Drohnen zum Löschen benutzt. Aber der Landkreis besitzt schon eine Drohne, damit man sich Brände und andere Einsätze aus der Luft anschauen kann.

VON MILA, DERIN-SU, PHILIPP, R., L.

DIE NOTRUFNUMMER der Feuerwehr lautet 112. Sie sollte nur in echten Notfällen gewählt werden. Bei einem Notruf erfolgt heute eine standardisierte Notrufabfrage. Die Mitarbeiter der Leitstelle stellen dabei gezielte Fragen, um die Situation richtig einschätzen. Besonders wichtig sind die Angaben dazu, wo etwas passiert ist und was passiert ist. Anschließend beantwortet man die weiteren Fragen.

(VON CAYAN, B.)

Früher und heute bei der Feuerwehr

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts gibt es die Feuerwehr in Deutschland. Seitdem hat sich vieles verändert. Die Feuerwehr wurde im Laufe der Zeit immer moderner und besser ausgestattet. Früher waren die Fahrzeuge kleiner und einfacher, heute gibt es große Spezialfahrzeuge mit viel Technik.

Die Feuerwache Ludwigsburg hat verschiedene Bereiche: die Fahrzeughalle mit den Fahrzeugen, den Verwaltungstrakt mit Küche, Dusche, Toilette, Schlafräumen und Fitnessräumen. Für kleinere Reparaturen an den Autos gibt es eine Werkzeughalle.

Das erste Feuerwehrauto der Feuerwehr Ludwigsburg wurde 1918 bestellt und 1921 ausgeliefert. 1925 hat die Feuerwehr Ludwigsburg die erste Drehleiter bekommen. Das war damals etwas ganz Besonderes.

Heute besitzt die Feuerwehr Ludwigsburg rund 50 Fahrzeuge für verschiedene Einsätze: Löschfahrzeuge, einen Einsatzleitwagen, drei Drehleiterautos, Tanklöschfahrzeuge, einen Anhänger mit einem Boot, Abrollbehälter und weitere Spezialfahrzeuge für

den Landkreis. Die Drehleiter kann bis zu 30 Meter ausgefahren werden. Die großen Autos kosten zwischen 500.000 Euro bis zu einer Million Euro.

Löschfahrzeuge sind folgendermaßen ausgestattet: Schläuche, Atemschutzgeräte, Löschwasser, Schaummittel, Stromerzeuger, Pylonen, Löschdecken und Werkzeuge. Auch ein Spreizer ist dabei, um zum Beispiel Menschen aus Autos zu retten. Alles hat seinen festen Platz, damit die Feuerwehrleute im Einsatz keine Zeit mit Suchen verlieren.

Bei der Feuerwehr Ludwigsburg sind ungefähr 300 Angehörige in der Einsatzabteilung. Manche gehören zur hauptberuflichen Feuerwehr und andere zur Freiwilligen Feuerwehr. Zurzeit arbeiten dort auch zwei Frauen. Wer bei der Berufsfeuerwehr arbeiten möchte, muss zuerst eine Ausbildung oder ein Studium machen. Mit 60 Jahren gehen die Feuerwehrleute in Pension.

Die Feuerwehrleute haben drei bis vier Mal in der Woche Dienst. Nachts müssen sie natürlich auch arbeiten. Gearbeitet wird in ver-



Ein Feuerwehrmann beantwortet die Fragen der 4c.

Foto: privat

schiedenen Schichten: zwölf Stunden oder 24 Stunden lang. Deshalb gibt es sogar Ruheräume, eine Küche, Sporträume und Spielräume. Es ist wie ein zweites Zuhause für die Feuerwehrleute.

Während des Dienstes sind die Feuerwehrleute nicht immer bei einem Einsatz. Sie trainieren jeden Tag, damit sie fit bleiben. Auf dem Hof üben sie das Löschen von Bränden oder wie man Menschen aus Unfallautos holt. Manchmal müssen sie mit Atem-

schutzgeräten durch ein Labyrinth mit Hindernissen laufen. So werden sie gut auf echte Einsätze vorbereitet.

Während einer Schicht gibt es verschiedene Aufgaben. Am Tag müssen zwölf Funktionen besetzt werden. Nachts sind weniger Feuerwehrleute im Dienst und es werden nur acht Funktionen besetzt. Dann helfen zusätzlich die Freiwilligen Feuerwehren aus den Stadtteilen von Ludwigsburg mit.

VON VERONIKA, BEN, LEON, EVA